

Lesermeinung

Die Trümpfe ausspielen

Zur Hähnchenmastanlage

Als Vertreterin des BUND habe ich die Informationsveranstaltung am 13. Juli besucht. (...) Bürgermeister Feldmann verschanzte sich hinter dem 500-seitigen Gutachten. Er betonte sein fehlendes Fachwissen und verwies auf das vom Investor vorgelegte Gutachten, das die Errichtung einer Hähnchenmastanlage ermöglicht. Er machte deutlich, dass der Magistrat eine solche Anlage nicht ablehnen könne, wenn die Genehmigungsbehörde alle Auflagen erfüllt sieht.

Dem Hinweis der Bürgerinitiative, dass die Unterlagen erhebliche Ungenauigkeiten aufweisen – beispielsweise wurde das Windgutachten aus Hofgeismar übernommen, weil es sonst keine Erhebungen gibt – wolle er nachgehen. Warum spielt die Stadt ihre Trümpfe nicht aus? Die Anlagen könnten ein Trinkwassergebiet beeinträchtigen. Akkumulation von Schadstoffen und Nitrat durch jetzt schon vermehrt ausgebrachte Gülle aus dem Behälter (woher auch immer der Inhalt ist), zuzüglich der Rückstände aus den Mastanlagen und den noch keimbelasteten Rückständen aus der Biogasanlage bedeutet Belastung bis zur Obergrenze.

Und das soll zulässig sein in einem Luftkurort, der die Zertifizierung zum Heilklimatischen Kneippkurort anstrebt? Die Gesundheit von Einwohnern und Gästen ist gefährdet, die Interessen von Gastgebern und Gewerbetreibenden finden keine Beachtung.

Einwände gäbe es also zur Genüge. Der Bürgermeister sagte, dass nicht die Bürger Einfluss auf diese wichtige Entscheidung haben, lediglich Träger öffentlicher Belange werden gehört. Der Magistrat wird seine Meinung dem Regierungspräsidium mitteilen. Bleibt zu hoffen, dass der Magistrat eine zukunftsweisende Entscheidung fällt und dass es genügend Menschen gibt, die für ein menschen- und tierwürdiges Leben eintreten.

**Miriam Willnat,
Bad Wildungen**